



*Eine unabhängige Initiative für
Menschenrechte, Demokratie und Klimaschutz*

Pressetext

„Gegen die neue Härte“

Lesung und Diskussion mit Migrationsexpertin Judith Kohlenberger

Ein kritischer Blick auf die österreichische und europäische Asylpolitik

Auf Einladung von #zusammenHaltNÖ mit Unterstützung der Stadtgemeinde Baden las die Wissenschaftlerin Judith Kohlenberger am 6. März im Haus der Kunst aus Ihren jüngst erschienenen Büchern „Grenzen der Gewalt – wie Außengrenzen ins Innere wirken“ und „Gegen die neue Härte“. Im Anschluss wurde angeregt diskutiert.

Judith Kohlenberger kennt die gewaltsamen Zustände an Europas Außengrenzen, wie z.B. an der Grenze zu Bosnien, ebenso am Mittelmeer aus ihren zahlreichen Aufenthalten an den Grenzen der EU nur zu gut. In ihren Büchern beschreibt sie den Gürtel der Gewalt und rechtsfreien Raum der dort Normalität ist. Das Paradoxon, dass Menschen nur dann Schutz in der EU suchen können sobald sie sich auf europäischem Boden befinden, es aber keine legale Möglichkeit der Einreise gibt, ist kaum jemandem bewusst. So machen sich täglich Menschen nicht nur über Land, sondern auch in unsicheren Schlauchbooten auf den Weg über das Meer. Kohlenberger dazu: „Wenn Europäer:innen Urlaub am Mittelmeer machen, ist ihnen kaum bewusst, dass sie in einem Massengrab baden.“

Sie argumentiert, dass die Gewalt mit der gegen Schutzsuchende vorgegangen wird und in die sie nahezu gedrängt werden, auch in die Aufnahmegesellschaft zurückwirkt und deren Individuen verhärtet. Die Menschenrechte, auf denen das Nachkriegseuropa aufgebaut wurde, beginnen an den Außengrenzen unseres Kontinents zu bröckeln und werden sukzessive im Inneren untergraben. Der geplante Stop der Familienzusammenführung für Schutzberechtigte ist ein gutes Beispiel dafür: dieser wird wissentlich illegal und entgegen der Gesetzesgrundlagen von der österreichischen Bundesregierung eingeleitet.

Kohlenbergers Schriften sind kein Plädoyer für Weichheit oder grenzenlose Offenheit, sondern für Zugewandtheit. Denn der Polykrise mit Abschottung, Abschreckung und Versicherheitlichung zu begegnen hat zum Gegenteil geführt: dieses Rezept hat uns paradoxerweise immer weniger Sicherheit und mehr Risiko gebracht.

Wir brauchen dringend einen konstruktiven Zugang zum Thema Flucht und Migration, der die aktuellen Forschungsergebnisse einbezieht und die gesetzlichen Grundlagen einhält. Das

wäre die Voraussetzung, um Lösungen zu finden, welche die Würde der Schutzsuchenden und die Menschenrechte wahren“, so Moderatorin, Lisa Sterzinger von #zusammenHaltNÖ.

#zusammenHaltNÖ

für Demokratie, Menschenrechte & Klimaschutz

Mail: kontakt@zusammenhaltnoe.at

Tel: 0676/7751121

FB: zusammenhaltnoe

X: ZusammenHaltNÖ

<https://zusammenhaltnoe.at>

Vereinskonto IBAN: AT 16 2020 5010 0008 3277